



Foto: DORIS

# Anleitung zum Maibaum-Stehlen

## Unterschiedliches Regelwerk — Digitaler Atlas schafft Überblick

Von Renate Enöckl

LINZ — Das Stehlen eines Maibaumes hat in Oberösterreich ebenso Tradition wie das Aufstellen — zur Freude der Diebe und zum Leidwesen jener, die den Baum dann wieder auslösen und mit dem Spott leben müssen. Längst ist beim Baumklau aber nicht überall alles erlaubt, was Langfingern gefällt, denn die Regeln sind zwar nicht kompliziert, dafür aber umso unterschiedlicher.

### Großes Streitpotenzial

Was in einem Ort erlaubt ist, kann schon in der Nachbargemeinde verboten sein. „Im Grunde ist beim Maibaumstehlen gar nichts einheitlich“, weiß Stefan Lorenz von der Landjugend OÖ ([www.oelandjugend.at](http://www.oelandjugend.at)), deren Ortsgruppen Jahr für Jahr mehr als 100 Bäume aufstellen und die im Laufe der Zeit immer öfter zur Auskunfts- und Schlichtungsstelle bei Streitereien rund um das Brauchtum geworden ist.

Damit der Baumdiebstahl künftig in geordneten Bahnen läuft, hat die Landjugend heuer einen Mai-

baumatlas erstellt, der auf der digitalen Landkarte Oberösterreichs, auf DORIS ([doris.at](http://doris.at)), abrufbar ist. 60 Standorte sind derzeit gelistet — täglich werden es mehr. „Gesetzestreue“ Diebe erfahren dort aber nicht nur, wo überhaupt ein stehenswertes Exemplar zu finden ist, sondern gleich auch Antworten auf viele Fragen, wie etwa: Wer darf stehlen? Wann darf gestohlen werden? Mit welchen Mitteln? Der Atlas soll den Dieben Hilfestel-

lung und Orientierung geben, sagt Lorenz. Damit wird Streithansln gleich der Wind aus den Segeln genommen. Aber auch wenn die Langfingerei nicht ganz regelkonform abgelaufen ist, rät Lorenz: „Locker bleiben!“ Damit aus einer lieb gewonnenen Tradition kein Zwist wird. Übrigens: Eines sei beim Maibaumstehlen schon relativ einheitlich, sagt Lorenz: Als „Lösegeld“ für den Baum dient meist eine Jause und ein Bier.



Beim Zersägen hört der Spaß allerdings auf: Wenn heute die FF Rindbach in ihrer Gemeinde Ebensee den Maibaum feierlich aufstellt, dann ist dies bereits der zweite. Denn in der Nacht auf Samstag haben Bosnigl den Baum mit einer Handsäge in der Mitte durchgeschnitten. Die Geschädigten haben Anzeige erstattet, auf die Vandalen wartet somit eine echte Strafe.

Foto: FF Rindbach